

Helmut Glück

Die Fremdsprache Deutsch
im Zeitalter der Aufklärung, der Klassik
und der Romantik

Grundzüge der deutschen Sprachgeschichte
in Europa

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung, Köln.

Umschlagabbildung: Kleiner Trommler. Putto an der Parkfassade des Schlosses Oranienbaum in Wörlitz-Oranienbaum.

Photographie: Annette Glück-Schmidt

Wissenschaftlicher Beirat: Csaba Földes, Mark Häberlein, Hilmar Hoffmann, Barbara Kaltz, Jochen Pleines, Libuše Špácilová, Harald Weinrich, Vibeke Winge.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISSN 1860-5842

ISBN 978-3-447-10033-5

Inhalt

Einleitung	17
Gliederung	18
Forschungsstand	19
Sprachkontakt als Prozess und als Resultat: Vom Küchenlatein zum Türkendeutsch....	22
Zur Ur- und Frühgeschichte der Germanistik	24
Deutsche Sprachgeschichte, europäisch vernetzt.....	26
Redaktionelle und technische Hinweise	27
Danksagungen.....	29
I. Themen.....	33
I.1 Vorstellungen vom Sprachenlernen im 18. Jahrhundert.....	35
Zusammenfassung.....	38
I.2 Funktionen und Domänen der Fremdsprache Deutsch	39
I.2.1 Der Wert der Fremdsprache Deutsch.....	39
I.2.2 Warum Deutsch lernen?	41
I.2.3 Der „homo migrans“ und die Sprachen	42
Zusammenfassung.....	45
I.3 Die Amts- und Hofsprache Deutsch und ihre Konkurrenten	47
Zusammenfassung.....	51
I.4 Der Aufbau der Grammatiken	53
I.4.1 Die Redeteile	53
Die Nomina	53
Die Verben	54
Die unflektierbaren Wortarten.....	59
Die Syntax.....	60
I.4.2 „Grammatica Congrua“ und „Grammatica Ornata“	61
I.4.3 Fremdwortdiskussionen.....	62
I.4.4 Die Beschreibungssprache(n).....	64
Zusammenfassung.....	67
I.5 Die Beschaffenheit der Fremdsprache Deutsch.....	69
Zusammenfassung.....	78
I.6 Unklare Normen, löchrige Regeln, schwankende Standards für die Fremdsprache Deutsch	79
I.6.1 Die Lautebene.....	79
I.6.2 Die Wörter und ihre Formen.....	84
I.6.3 Syntagmen	87
Zusammenfassung.....	91

I.7 Die „Hauptschwierigkeiten des Deutschen“	92
Zusammenfassung	97
I.8 Aussprachelehren für die Fremdsprache Deutsch	98
Jean Perger, „La veritable et unique grammaire alemande“, 1682	102
Matthias Kramer, „I veri fondamenti della lingua tedesca ò germanica“, 1694	103
Ignaz Weitenauer, „Institutiones Linguae Germanicae“, 1762.....	105
„Grammatica tedesca o sia metodo facile per imparare la lingua tedesca“, 1774 ...	107
Zusammenfassung	108
I.9 Lehrmaterialien für die Fremdsprache Deutsch. Eine kleine Typologie.....	110
Der Auslandsbezug der ‚inländischen‘ Grammatiken	110
Merkmale von Lehrwerken für die Fremdsprache Deutsch.....	110
Das mehrsprachige Wörterbuch	112
Das zweisprachige Wörterbuch	115
Der Nomenklator	115
Das Fachwortglossar.....	115
Das phraseologische Wörterbuch	118
Das etymologische Wörterbuch.....	118
Die (Lern-) Grammatik und das Lehrbuch	119
Das Gesprächsbuch.....	119
Die Fibel.....	121
Der Briefsteller	121
Zusammenfassung	122
I.10 Anredekonventionen und Titulaturen als Lernstoff.....	123
Die drei Konventionen des Duzens	124
Das Ihrzen.....	125
Das Erzen.....	126
Verbales Buckeln: ‚Dero‘ und ‚dieselben‘ samt Anrede-Adjektiven	126
Das Siezen	128
Die verbale Selbstverleugnung und ihre Kritiker	129
Systematisierungen I: Jean Perger, „La veritable et unique grammaire alemande“, 1682	129
Systematisierungen II: Matthias Kramer, „I veri fondamenti della lingua tedesca ò germanica“, 1694	130
Systematisierungen III: Gottsched und Adelung	131
Systematisierungen IV: Lehrbücher für die Fremdsprache Deutsch	132
Anredewörter.....	133
Zusammenfassung	136

I.11 Kulturgeschichte im Lehrbuch	138
I.11.1 Mädchen und Frauen	139
Mädchenbildung im 18. Jahrhundert.....	139
Weiblicher Fremdsprachenerwerb	141
Frauen und „weibliche“ Themen im Lehrbuch	142
„Von den Schönheiten des jungen Mädgens“	144
Zwischenresümee	145
I.11.2 Die Kavaliertour.....	145
Der Hofmeister.....	147
Die Kavaliereise als Lehrbuchthema	148
Zwischenresümee	152
I.11.3 Politik und Militär	152
Die Türkenkriege	153
Die Soldaten und die Sprachen	155
Zwischenresümee	158
I.11.4 Krankheit und Tod.....	159
I.11.5 Die Strafrechtspflege	161
I.11.6 Sprachmeister und Sprachunterricht.....	163
Zwischenresümee	166
I.11.7 <i>Savoir vivre</i> im Lehrbuch	167
Gesellige Spiele.....	167
Musik und Malerei	168
Körperertüchtigung	171
Wie man sich unbeliebt macht	172
Modegetränke und Tabakrauchen	173
Zwischenresümee	176
Zusammenfassung.....	177
II. Personen.....	179
II.1 Matthias Kramer.....	179
Zusammenfassung.....	187
II.2 Johann Christoph Gottsched.....	188
Zusammenfassung.....	204
II.3 Johann Christoph Adelung	205
Zusammenfassung.....	210
II. 4. Friedrich Eberhard Rambach.....	211
Zusammenfassung.....	216
II.5 Ergebnisse	217

III. Räume	219
III.1 Deutschland, Österreich, Schweiz.....	219
III.1.1 Bibliographische Lage.....	219
III.1.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen	219
III.1.3 Institutionen und Personen	220
Lehrjahre im Ausland	220
Die Schulen	221
Das Militär und die Sprachen	224
Die Hohe Carlsschule	226
III.1.4 Sprachkontakte	229
III.1.5 Die Juden und das Jiddische.....	229
III.1.7 Die Sorben und andere „Wenden“	232
III.1.8 Zusammenfassung.....	234
III.2 Das Königreich Böhmen	235
III.2.1 Bibliographische Lage.....	235
III.2.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen	235
III.2.3 Institutionen und Personen	239
Die Schulreformen Maria Theresias	239
Die „Societas incognitorum eruditorum in terris austriacis“ in Olmütz	242
III.2.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht.....	244
III.2.5 Wörterbücher.....	249
III.2.6 Sprachkontakte.....	252
III.2.7 Lehrbücher des Tschechischen, Tschechischunterricht für Deutsche	253
III.2.8 Zusammenfassung.....	255
III.3 Polen und Litauen.....	256
III.3.1 Bibliographische Lage.....	256
III.3.2 Vorgeschichte und politische Rahmenbedingungen.....	257
Goethes Beitrag zur polnischen Frage	261
III.3.3 Institutionen und Personen	262
III.3.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht.....	265
Das 17. Jahrhundert	265
Johann Friedrich Nagell „Grammatica Germanica“ (1714).....	267
Gottsched in Polen.....	268
Lehrbücher nach Gottsched	270
Gesprächsbücher.....	273
Welche Sprache für die Fibel?.....	275
III.3.5 Wörterbücher.....	278
III.3.6 Sprachkontakte	283
III.3.7 Lehrbücher des Polnischen, Polnischunterricht für Deutsche	284

III.3.8 Litauen	289
III.3.9 Zusammenfassung.....	290
III.4 Russland.....	292
III.4.1 Bibliographische Lage	292
III.4.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen.....	292
III.4.3 Institutionen und Personen.....	293
Grammatiker, Lexikographen und Deutschlehrer	295
III.4.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht	299
Martin Schwanwitz, „Teutsche Grammatica“ (1730, 1745)	301
Gottsched und Adelung in Russland	307
III.4.5 Wörterbücher	310
Bearbeitungen lateinischer Schulvokabulare.....	310
Wörterbücher seit 1750	313
Wörterbücher für Offiziere und Soldaten.....	316
III.4.6 Sprachkontakte.....	319
III.4.7 Lehrbücher des Russischen, Russischunterricht für Deutsche.....	321
Die „Anfangsgründe der russischen Sprache“ (1731).....	321
Die russischen Grammatiken von August Ludwig Schlözer (1764), Wolfgang Jacob Rodde (1773) und Johann Severin Vater (1808).....	324
III.4.8 Zusammenfassung.....	325
III.5 Estland, Livland und Kurland	327
III.5.1 Bibliographische Lage	327
III.5.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen.....	327
III.5.3 Institutionen und Personen.....	327
„Halbdeutsch“ und „Kleindeutsch“	328
III.5.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht	329
III.5.5 Wörterbücher	329
III.5.6 Grammatiken und Lehrbücher der Landessprachen.....	331
III.5.7 Zusammenfassung.....	332
III.6 Das Königreich Ungarn samt Siebenbürgen.....	333
III.6.1 Bibliographische Lage	333
III.6.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen.....	333
III.6.3 Institutionen und Personen.....	335
III.6.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht	336
Ungarn.....	336
Kroatien.....	339
Serbien	340
III.6.5 Wörterbücher	342
Ungarisch	342
Kroatisch	344

Serbisch	345
Slovakisch, Rumänisch	345
III.6.6 Das Esseger Deutsch	345
III.6.7 Lehrmaterial für die Landessprachen, auf Deutsch und/oder von Deutschen und/oder für Deutsche verfasst	346
Ungarisch	346
Kroatisch	346
Serbisch	347
Rumänisch	347
III.6.8 Jenseits der Militärgrenze: Die Türken und das Deutsche	347
III.6.9 Zusammenfassung	348
III.7 Das Herzogtum Krain	349
III.7.1 Bibliographische Lage	349
III.7.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen	349
III.7.3 Wörterbücher	350
III.7.4 Lehrbücher des Slovenischen	351
III.7.5 Zusammenfassung	352
III.8 Frankreich	353
III.8.1 Bibliographische Lage	353
III.8.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen	353
III.8.3 Institutionen und Personen	358
Zwischenresümee	367
III.8.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht	367
Das 17. Jahrhundert	368
Jean Perger, „La veritable et unique grammaire alemande“ (1682)	370
Pierre Canel, „Königliche Teutsche Grammatic“ (1689)	373
Die ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts	374
Gottsched in Frankreich	377
Georg Adam Juncker, „Nouveaux principes de la langue allemande“ (1760/1802)	377
Adelung in Frankreich	379
Zwischenresümee	383
III.8.5 Wörterbücher	383
Die Wörterbücher von Christian Friedrich Schwan	389
Wörterbücher seit 1800	392
Mehrsprachige Wörterbücher	394
III.8.6 Sprachkontakte	396
III.8.7 Lehrbücher des Französischen, Französischunterricht für Deutsche	397
III.8.8 Zusammenfassung	397

III.9 Italien	399
III.9.1 Bibliographische Lage	399
III.9.2 Vorgeschichte und politische Rahmenbedingungen	399
Die italienischen Besitzungen der Habsburger	399
Italienisch und Italiener in Deutschland	400
Balthasar Paumgartners Knechte lernen Italienisch	401
Der Sprachmeister Caspar Schloher in Jena	401
III.9.3 Institutionen und Personen	402
III.9.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht	403
Das Deutschbuch von Giovanni Alessandro Lonchamps (1640)	403
Matthias Chirchmair, „Grammatica della lingua Tedesca“ (1688)	405
Matthias Kramer, „I veri fondamenti della lingua tedesca“ (1694)	406
Von Kramer zu Gottsched	407
Gottsched in Italien: Ferdinand Sanflebens Lerngrammatik	409
Das Gesprächsbuch des Francesco Bortoletti (1755)	412
Friedrich der Große und die Fremdwortverdeutschung im Lehrbuch (1774)	415
Adelung in Italien	417
Zwischenresümee	419
III.9.5 Wörterbücher	419
III.9.6 Sprachkontakte	426
III.9.7 Lehrbücher des Italienischen, Italienischunterricht für Deutsche	426
Die Grammatik des Scipio Lentulus	427
Matthias Kramers italienische Wortbildungslehre	427
Gesprächsbücher für den Italienisch-Unterricht	428
III.9.8 Zusammenfassung	429
III.10 Die Niederlande	430
III.10.1 Bibliographische Lage	430
III.10.2 Institutionen und Personen	430
III.10.3 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht	430
Gottsched in den Niederlanden	431
III.10.4 Wörterbücher	434
III.10.5 Lehrbücher des Niederländischen	434
III.10.6 Zusammenfassung	435
III.11 Dänemark und Norwegen	436
III.11.1 Bibliographische Lage	436
III.11.2 Vorgeschichte und politische Rahmenbedingungen	436
III.11.3 Institutionen und Personen	439
III.11.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht	439
Johann Jakob Langjahr, „Kurzgefaßte Anleitung [...]“ (1697)	440
Hans Reutner von Rügenberg, „Nye forbedrit Grammatica“ (1709)	441

Johann Schaller, „En Dansk [...] Indledning til det Høj-TydskeSprog“ (1716)....	443
Gregor La Forêt, „Lingua Germanica in ore Danico“ (1726).....	447
Johannes Crispin, „Gründliche Anweisung“ (1742).....	450
Johann Bernhard Basedow, „Neue Lehrart [...] der Teutschen Sprache“ (1759)...	452
Sprach- und Gesprächsbücher nach 1760.....	456
III.11.5 Wörterbücher.....	460
III.11.6 Sprachkontakte.....	461
III.11.7 Lehrbücher des Dänischen, Dänischunterricht für Deutsche.....	462
Zusammenfassung.....	464
III.12. Schweden und Finnland.....	466
III.12.1 Bibliographische Lage.....	466
III.12.2 Vorgeschichte und politische Rahmenbedingungen.....	466
III.12.3 Institutionen und Personen.....	467
III.12.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht.....	468
Die Anfänge im 17. Jahrhundert.....	468
Paul Jacob Marperger, „Schwedischer Kauffmann“ (1706).....	469
Georg Barenius, „Neue deutsche Sprachkunst“ (1707).....	469
Joachim Johann Fichtelius „Wegweiser zur Teutschen Sprache“ (1717).....	470
Die „Paradigmata partium orationis lingvae Germanicae flexibilium“ (1718).....	471
Andreas Heldmanns Lehrbücher (1726, 1749).....	472
Der „Deutsche Sprachmeister“ von Albert Giese (1730).....	476
Die „Einführung“ von Nicolaus zum Felde (1734).....	477
Lehrbücher zwischen 1780 und 1815.....	477
Zwischenresümee.....	479
III.12.5 Wörterbücher.....	479
Mehrsprachige Wörterbücher.....	479
Zweispachige Wörterbücher.....	480
Zwischenresümee.....	481
III.12.6 Lehrbücher des Schwedischen, Schwedischunterricht für Deutsche.....	482
Zusammenfassung.....	483
III.13 Großbritannien und seine Kolonien.....	484
III.13.1 Bibliographische Lage.....	484
III.13.2 Vorgeschichte und Rahmenbedingungen.....	484
III.13.3 Institutionen und Personen.....	485
III.13.4 Lehr- und Gesprächsbücher für den DaF-Unterricht.....	488
Heinrich Offelen, „A Double Grammar“ (1687).....	488
Sprachlehren seit 1700.....	490
Gottsched in England.....	491
Adelung in England: Heinrich Christoph Albrecht, „Kurze Grammatik des Deutschen“ (1786).....	493

Weitere Lehrbücher nach Adelung.....	494
III.13.5 Wörterbücher	496
III.13.6 Lehrbücher des Englischen, Englischunterricht für Deutsche	498
Zusammenfassung.....	501
III.14 Spanien, Portugal und ihre Kolonien	502
III.14.1 Bibliographische Lage	502
III.14.2 Vorgeschichte und politische Rahmenbedingungen	502
III.14.3 Institutionen und Personen.....	504
III.14.4 Das „Manual del Soldado Espannol en Alemannia“ (1807)	504
III.14.5 Antonio de Villa, „Gramática de la lengua Alemana“ (1792).....	506
III.14.6 Wörterbücher	510
III.14.7 Lehrbücher des Spanischen, Spanischunterricht für Deutsche.....	511
III.14.8 Portugal.....	514
III.14.9 Zusammenfassung.....	516
Statistischer Anhang	517
Abteilung 1	519
Abteilung 2	529
Schluss.....	531
Bibliographie.....	535
Abbildungsverzeichnis	675
Tabellenverzeichnis.....	677
Ortsnamenkonkordanz.....	679
Register.....	681